

# Rheingauer Bürgerfreund

## Anzeiger für Eltville-Oestrich

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich und Eltville.  
Fernsprecher No. 5.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20 (ohne Trägerlohn oder Postgebühr)  
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 75 Pfg.

No. 58.

Dienstag, den 12. Mai 1914

65. Jahrgang

Erstes Blatt.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Das Königl. Proviantamt in Mainz kauft zur Roggen und Roggenstroh-Handdrusch und Maschinenbreitstroh kann ohne vorherige Anfrage eingeliefert werden, wenn es bei Roggen vorherige Anfrage notwendig. Die Liefer- und Heuankauf ist beendet.

Wiesbaden, den 7. Mai 1914.

Der Königl. Landrat,

J. B.

Dr. Richter, Regierungs-Assessor.

#### Bekanntmachung.

Meyer-Angelheim ist in einem Gehöfte die Maul- und Fußkrankheit festgestellt worden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1914.

Der Königl. Landrat,

J. B.

Dr. Richter, Regierungs-Assessor.

#### Bekanntmachung.

Die Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben in der Gemeindeverwaltung liegt von heute ab gemäß § 161 Abs. 3 der Landesverfassung zwei Wochen lang im Rathause zur Einsicht der Gemeindeglieder aus.

Wiesbaden, den 7. Mai 1914.

Der Bürgermeister:

Jansen.

#### Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerverliste für 1914 bezüglich der mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mark veranlagten Personen dieser Kategorie liegt vom 9. ds. Mts ab zwei Wochen lang auf dem Rathause zur Einsicht der betreffenden Steuerpflichtigen offen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1914.

Der Bürgermeister:

Jansen.

### Die Lage in Albanien.

#### Waffenstillstand in Albanien.

Die Feindseligkeiten auf der ganzen Linie eingestellt worden.

Die Verhandlungsverhandlungen auf Korfu. Der Präsident der Regierung von Albanien, Dr. Caraphos, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Serbien, und die Mitglieder der internationalen Kontrollkommission von Albanien sind auf Korfu eingetroffen. Die Besprechungen haben begonnen.

Die gekrenzten Albanier. Der Bericht der holländischen Offiziere in Albanien bestätigt die Schreckensmeldung von der Kreuzung der gefangenen Albanier vollzogen. Es handelt sich um 200 albanische Frauen, Mädchen und Kinder, die von den Griechen in der Kirche von Hormoba gefangen worden sind. Die Empörung über diese wahnwitzigen Greuelthat ist in ganz Albanien so allgemein ausgebrochen, daß die Albanier jeder Religion geheimer Hüten, keinerlei Zugeständnisse mehr anzuerkennen, die ihre Regierung oder die europäische Kommission der Griechen etwa noch zu machen gedenke.

### Der Krieg gegen Mexiko.

Die mexikanische Beschwerde. Staatssekretär Bryan wurde am Freitag über die Beschwerde bezüglich amerikanischer Truppenbewegungen befragt, welche die mexikanische Regierung bei den Vermittlern empfangen zu haben, erwiderte jedoch, daß diese Note nur mittelste, was die Beschwerde dahin beantwortet, daß sie keine weiteren Schritte unternommen und nicht weiter gehen habe, wodurch der Waffenstillstand verletzt wird.

Verdeckerung der Krise. Der Dementis der Regierung in Washington ist man überzeugt, daß eine Krise vorhan- Die Aufnahme militärischer Operationen in Veracruz zu erwarten. Wilson soll angeblich geneigt sein, von beiden Seiten einzurücken. Die offiziellen Kreise der nordamerikanischen Regierung bereiten sich nicht mehr mit einer Strafexpedition gegen die vollständig ausgearbeiteten Pläne gegen die Hauptstadt Mexiko unterbreitet. Die Kriegsmilitärministerien herrscht, ist auf ein längeres Bestehen des Generals Funston zurückzuführen. Die Lage des mexikanischen Expeditionskorps wird sehr ernst besichtigt und die sofortige Entsendung von Verstärkungen fordert. Der amerikanische Admiral Maho hat um Erlaubnis gebeten, die Küste zu landen, um Tampico zu erklimmen, daß nur durch eine Besetzung Tampicos

### Von den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig.



Herzog Ernst August mit seiner Mutter, Herzogin Thyra von Lüneburg.



Kaiser Wilhelm II. und Herzogin Thyra Auguste.



Kaiserin Auguste Victoria und Herzogin Viktoria Luise.

Am Samstag, den 9. Mai fand in Braunschweig die Taufe des Erbprinzen zu Braunschweig und Lüneburg statt. Während die Mehrzahl der fürstlichen Gäste, darunter auch die Mutter des regierenden Fürsten Herzogin Thyra von Kumberland bereits am Tage vorher ankamen, trafen am Samstag um 9 Uhr 55 Min. der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge im Sonderzuge auf dem Bahnhof ein. Zum Empfang waren erschienen der Herzog und die Herzogin, sowie das gesamte Staatsministerium, die Spitzen der städtischen Behörden und die zum Ehrendienst befohlenen Herren. Die Begrüßung zwischen dem Kaiserpaar und dem Herzog und der Herzogin war äußerst herzlich. Um 1 Uhr war im Residenzschloß Familienfrühstückstafel. Nachmittags um 6 Uhr fand dann im Dome Heinrichs des Löwen die Taufe statt. Der Erbprinz erhielt die Namen Ernst, August, Georg, Wilhelm, Christian, Ludwig, Franz, Joseph, Nikolaus. An die Taufe schloß sich um 8 Uhr abends die Galatafel.

Das Leben der Fremden geschützt und die Delfelder vor Zerstörung bewahrt werden können.

Auch sonst spihen sich die Beziehungen wieder zu. Die Vereinigten Staaten haben die unbedingte Aufforderung an Huerta gerichtet, unverzüglich dafür zu sorgen, daß der amerikanische Konsul Sillman, der seit einigen Tagen verschwunden ist, und von dem man glaubt, daß er von dem mexikanischen General Maas gefangen gesetzt wurde, ist aufgefunden wird.

Huertas Drohung. Huerta droht, sich von den Friedensverhandlungen zurückziehen zu wollen, falls die Vereinigten Staaten ihre militärische Tätigkeit in Mexiko nicht einstellen.

Deutsche Waffensendungen für Mexiko. Die amerikanische Regierung wird versuchen, Deutschland zu veranlassen, den Transport irgendwelchen Kriegsmaterials für Huerta zu verhindern. Gegenwärtig sollen wieder zwei deutsche Dampfer mit Munition unterwegs nach Puerto-Mexiko sein.

Der Hapag-Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ soll bereits in Puerto Mexiko eingetroffen sein und seine Ladung bereits gelandet haben, die sofort mittels eines Extrazuges nach der Stadt Mexiko weiterbefördert worden sei. In dem Staatsdepartement nachstehenden Kreisen wird erklärt, daß man jede weitere Lieferung von Waffen um jeden Preis verhindern werde, doch liege im Falle der „Kronprinzessin Cecilie“ kein Grund zu einem nachträglichen Protest vor, da keine Blockade erklärt worden sei.

Verdeckerung der Lage in Mexiko. O Großes Aufsehen erregt eine Erklärung des amerikanischen Sonderberichterstatters der New Yorker „Eve-

ning Mail“. Es wird darin nämlich behauptet, daß trotz der äußeren Feindschaft ein „moralisches Bündnis“ zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und den mexikanischen Rebellen bestehe. Das Blatt erklärt, daß noch innerhalb der letzten Woche für über 4 Millionen M. Waffen und Munition zu General Villa über die amerikanisch-mexikanische Grenze geschafft worden sind — trotz des sogenannten Waffeneinfuhrverbots und der strengen Grenzbeobachtung. Gegen diese Unterstützung der Rebellen richtet sich auch besonders Huertas Protest, doch wird die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten über diese Tatsachen geflissentlich in Unkenntnis gehalten.

Um diese Behauptungen zu belegen, fügt die „Evening Mail“ noch folgende Meldung hinzu, die sogar den Staatssekretär Bryan in recht zweideutigem Licht erscheinen läßt: Die Waffenfabrik von Winchester hatte Bryan aus eigenem Antrieb davon benachrichtigt, daß sie von den Rebellen eine Bestellung auf 7000 Gewehre und 5 Millionen Patronen erhalten habe, daß sie jedoch bei der augenblicklichen kritischen Lage in Mexiko befürchte, diese Waffen könnten gegen die amerikanische Armee verwendet werden. Sie habe infolgedessen aus patriotischen Rücksichten die bereits fertige Sendung nicht an die Rebellen abgehen lassen. Auf diese Mitteilung habe Bryan selbst geantwortet, die Handlungsweise der Winchester-Waffenfabrik sei zwar sehr patriotisch und lobenswert, die Gewissensbisse der Firma seien jedoch vollkommen überflüssig und somit habe Bryan selbst das Waffeneinfuhrverbot durchbrochen.

Inzwischen wird natürlich die Waffenzufuhr für Huerta mit aller Macht verhindert, selbst auf die Gefahr internationaler Verwickelungen hin. Der in Puerto Mexiko liegende deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ wird die zur Einfuhr nach Mexiko bestimmten Waffen nicht an Land schaffen, sondern sie nach Deutschland zurückbringen, um allen Unannehmlichkeiten mit den Amerikanern aus dem Wege zu gehen.

Auch der deutsche Dampfer „Bavaria“, der am 18. d. M. in Puerto Mexiko einlaufen soll, ist auf drahtlosen Wege von den Amerikanern benachrichtigt worden, daß ihm die Abschickung seiner Waffenladung in Mexiko nicht gestattet werden würde. Es ist infolgedessen sehr leicht möglich, daß die „Bavaria“ ihre Route überhaupt ändert und Puerto Mexiko gar nicht anläuft.

Mexikanische Kriegsrüstungen. Die Mexikaner ziehen ihre Truppen zu entscheidendem Widerstande bei Puebla zusammen. Täglich gehen von der Hafenstadt schwer beladene Züge mit Truppen und Munition und gutbewaffneten und ausgebildeten Truppen nach Puebla ab. In den Garnisonen von Soledad, Orizaba, Paso del Macho, Cordoba und Esperanza stehen weitere Regierungstruppen zur Verfügung. Besonders bemerkenswert ist die große Zahl der vorzüglich ausgebildeten Pioniere und sonstigen technischen Truppen. Ansehenswert fehlt es an Munition, doch ist andererseits ein außerordentlich großer Vorrat an Geschützpulver und Dynamit vorhanden, mit denen im Augenblick des amerikanischen Vormarsches die Eisenbahnen in die Luft gesprengt werden sollen.

Tampico gefallen. In Veracruz verlautet, daß Tampico gefallen sei und daß die mexikanischen Bundesstruppen ungeheure Verluste erlitten hätten. Die Ausländer fliehen vor den einrückenden Rebellen auf die Kriegsschiffe der fremden Mächte.

Der Korrespondent der „Telegraphen-Union“ verhaftet. Der Sonderberichterstatter der Berliner „Telegraphen-Union“, Herr Korke, wurde bei seiner Ankunft in Mexiko zusammen mit Herrn Düffer, dem Korrespondenten des „Daily Express“, und zwei amerikanischen Journalisten auf Anordnung der mexikanischen Regierung verhaftet. Korke und Düffer, die beide englische Staatsangehörige sind, wurden freigelassen, nachdem ihre Pässe als in Ordnung befunden erklärt wurden. Sie begaben sich sofort zur englischen Gesandtschaft, und ihren Vermählungen gelang es, auch die sofortige Entlassung ihrer amerikanischen Kollegen durchzusetzen.

Er mordung von Ausländern in Mexiko. Ein aus Puebla in Mexiko eingetroffener Spanier berichtet, daß sechs Spanier in Puebla von dem Böbel unter qualvollen Martern getötet wurden. Sie wurden lebend auf einen Scheiterhaufen geschleppt, der mit Petroleum übergossen und angezündet wurde.

Der englische Botschafter hat die britische Botschaft benachrichtigt, daß zwei englische und ein amerikanischer Bergbeamter von Bundesstruppen in der Nähe von Guadajajara getötet worden seien.

Sinrichtung von Verbrechern in Veracruz. Der Höferrittgeneral Maas hat 19 Verbrecher hinrichten lassen, die er kurz vorher in Freiheit gelassen hatte, damit sie an den Kämpfen teilnehmen sollten. Diese haben es aber vorgezogen, sich nach der Besetzung von Veracruz aufs Plündern und Morden zu verlegen. Ferner hat General Maas den amerikanischen Soldaten Pars, eine Ordnung des Obersten Taggard, erschießen lassen, weil er vergangenen Donnerstag in die Reihen der Höferritter mit zwei seinem Obersten gehörigen Pferden eingetreten war.

# Politische Rundschau.

— Berlin, 11. Mai.

Das Kaiserpaar sowie das Herzogpaar und die anderen in Braunschweig anlässlich der Tauffeier noch anwesenden Fürstlichkeiten nahmen Sonntag vormittag am Gottesdienst im Dom teil. Mittags war Familientafel im Residenzschloß, abends Galavorstellung im herzoglichen Hoftheater. Nachher erfolgte abends 10 Uhr die Abreise der Kaiserin nach Potsdam, 10 Minuten später die des Kaisers nach Meß. Auch die kaiserlichen Prinzen reisten abends wieder ab, während das Kronprinzenpaar schon am Sonntag morgen abgereist war.

König Nikolaus von Montenegro wird mit dem montenegrinischen Kronprinzen dem Jaren in Petersburg seine Aufwartung machen. Der Tag dieser Ereignisse soll in der nächsten Zeit festgesetzt werden. Der Besuch wird einer politischen Bedeutung nicht entbehren, da Montenegro jetzt am Balkan eine Rolle spielt und von Rußland als Helfershelfer benützt werden kann.

Frau von Bethmann Hollweg, die Gemahlin des Reichszanklers, ist am Montag früh nach langer Krankheit im Alter von 49 Jahren gestorben.

Die Ausweisung der Franzosen aus Elsaß-Lothringen. Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlichte am Sonnabend morgen ein Telegramm ihres Berliner Korrespondenten über die angebliche Absicht Deutschlands, sämtliche Franzosen aus Elsaß-Lothringen auszuweisen. Es heißt in dem Telegramm:

„Aus höchst autoritativer Quelle kann ich den Ursprung, die augenblickliche Lage und die Anwendung eines ganz außerordentlichen Systems schildern, das die deutsche Regierung einzuführen beabsichtigt, um Elsaß-Lothringen von allen unerwünschten, dort lebenden Franzosen zu reinigen. Die offiziellen Dementis erklären, daß keinerlei Ausweisung oder gewaltsame Vertreibung von Franzosen geplant ist, und daß allgemeine Maßregeln dieser Art nicht in Betracht gezogen würden. Diese Dementis sind zwar formell berechtigt, jedoch werden die Ausweisungen und Vertreibungen einfach darin bestehen, daß man den Aufenthaltserlaubnischein nicht erneuert. Auch dies wird nicht in einem Male geschehen, sondern zunächst nur in einzelnen Fällen, wobei jedesmal persönliche Beweggründe angegeben werden. Auf diese Weise wird das planmäßige Vorgehen vollkommen verdeckt. Trotzdem weiß man in informierten Kreisen hinreichend, daß ein solches systematisches Programm besteht. Der Plan hat seinen Ursprung in militärischen Kreisen, ist schon seit langer Zeit erworfen worden und nur durch die Ereignisse der letzten Zeit schneller zur Ausführung gekommen. Von ihm werden hauptsächlich diejenigen Franzosen betroffen werden, die sich in Elsaß-Lothringen in guten und einflussreichen Stellungen befinden, und die durch Deutsche ersetzt werden sollen.“

Die „Daily Mail“ fügt hinzu, in diplomatischen Kreisen verlautet, daß die französische Regierung, falls tatsächlich Ausweisungen dieser Art stattfinden sollten, ihrerseits Repressalien gegen die deutschen Bürger in den östlichen Departements Frankreichs sowie in Paris ergreifen werde.

Deutsche Militärsignale sollen die französischen Stabkompeten kennen und blasen lernen. Von einem „ungenannten Spender“ wurden zu diesem Zweck dem französischen Kriegsministerium 50 Militärkompeten deutscher Modelle zur Verfügung gestellt. Zur Ausbildung französischer Infanterie-Abteilungen soll fortan auch die Kenntnis der deutschen Feldsignale gehören.

Ueber den Wehrbeitrag der Ausländer finden gegenwärtig zwischen Belgien, Holland, Frankreich und Rußland diplomatische Besprechungen statt.

Die Landung eines belgischen Freiballons in Deutschland erfolgte am Sonntag in der Nähe der lothringischen Stadt Saarburg. Der Ballon war mit einem belgischen General und einem belgischen Offizier bemannt. Zur Bergung des Freiballons eilten Offiziere der Saarburger Garnison herbei. Im Offizierskasino des Feldartillerie-Regiments Nr. 15 nahmen die Luftschiffer das Mittagmahl ein. Abends konnten die belgischen Offiziere, die am Sonnabend in Brüssel aufgestiegen und versehentlich die Grenze überflogen hatten, die Rückreise mit der Bahn antreten.

## Europäisches Ausland.

### Frankreich.

Die Ermordung des norwegischen Konsuls in Tunis wird von dort berichtet. Bei der Reinigung eines aus Wielma in Tunisien (Nordafrika) angekommenen Expresszuges entdeckten Bahnangestellte in einem Abteil erster Klasse eine große Blutlache, sowie zahlreiche Gegenstände, die in dem Wagenabteil umherlagen. Da man bestimmt an ein Verbrechen glaubte, fuhr der Zug die ganze Strecke bis nach Suelma wieder zurück. Bei der Station Tindja in der Nähe von Biserta entdeckte man nun auch die Leiche des norwegischen Konsuls Watt. Die Ermordung des beliebten Diplomaten hat in Tunis die größte Empörung hervorgerufen. Bedauerlicherweise fehlt von dem Mörder jede Spur.

Von einer Frankreichreise des Jaren von Rußland nach in diesem Jahre erhält sich in Pariser gutinformierten Kreisen mit Hartnäckigkeit das Gerücht. Der Jar soll von der Jarin und wahrscheinlich auch vom Thronfolger begleitet sein. Die russischen Herrscher sollen beabsichtigen, den großen Wandern beizuwohnen und mehrere Tage in Paris zu verbringen.

Die Stichwahlen in Frankreich sind jetzt bekannt. Es kehren demnach in die Kammer zurück: 81 Reaktionäre (Liberalen, Monarchisten, Konservativen usw.), 59 Progressisten (darunter 31 von der Vereinigung der Linken), 59 Linksrepublikaner, 235 Radikale und Radikal-Sozialisten (von denen 188 der unifizierten radikalen Partei angehören), 30 Republikanische Sozialisten, 102 Vereinigte Sozialisten und 1 unabhängiger Sozialist. Im Verhältnis zu der früheren Kammer gewinnen die reaktionären Parteien 2 Siege, die Progressisten verlieren 20, die Vereinigung der Linken, die bekanntlich unter der Führung Briand's steht, verliert 15, die Linksrepublikaner verlieren 11, die Radikalen und Radikal-Sozialisten gewinnen 24, die Republikanischen Sozialisten gewinnen 1 und die Vereinigten Sozialisten gewinnen nicht weniger als 34 Siege. Der gestrige Stichwahltag bedeutet somit einen gänzlich unerwarteten und daher umso glänzenderen Sieg für das Kabinett Doumergue.

### England.

Von einer neuen Waffenslandung in Ulster wird aus Belfast gemeldet. Am Sonnabend herrschte in der Vanger-Bay (Irland) eine heftige Bries, sodaß nur wenige von den Torpedobootsgeräten, die zur Verhinderung des Waffenschmuggels beordert sind, auslaufen konnten. Diese günstige Gelegenheit benutzte ein großer Frachtdampfer, um eine Ladung einzelner Teile für 24 Feldgeschütze in Irland zu landen. Die Geschütze sollen angeblich in Irland von Feuerwerkern der Kanonenfabriken in Woolwich zusammengekehrt werden.

### Spanien.

Schwere Niederlage der Epiroten bei Argirocastro. Die letzten Kämpfe mit den Epiroten haben zu einer schweren Niederlage der Epiroten im Tale von Argirocastro geführt. Die Truppen des Präsidenten des autonomen Epirus Bographos wurden entscheidend geschlagen und flohen in wilder Panik. Der griechische General Papoulas hat Bographos reguläre griechische Truppen zu Hilfe geschickt.

# Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Östreich, 11. Mai. Am Sonntag den 10. Mai feierten die Eheleute Valentin Kreis dahier in aller Stille im häuslichen Kreise die goldene Hochzeit. In ihrer Bescheidenheit haben dieselben ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, von der ihnen seitens des Herrn Bürgermeisters und den Vereinen zugedachten besonderen Ehrung (Fackelzug etc.) abzusehen. Wir wünschen dem achtbaren Jubelpaar einen glücklichen heiteren Lebensabend!

Östreich, 12. Mai. Raupenplage. Zur Zeit kann man in den Gärten an den Stachelbeersbüschen eine große Menge von Raupen wahrnehmen, welche die Sträucher fast vollständig ihrer Blätter berauben. Hoffentlich wird die gegenwärtige nächtliche Witterung den Schädlingen den Garaus machen.

Eltsville, 12. Mai. Ein junger Eltsviller, der Sohn des Kaufmanns Reih, ist der Hölle der Fremdenlegion glücklich entrisen worden und nun wieder in seinem Vaterhause eingetroffen. Der junge Mann war noch nicht 18 Jahre alt, und somit hatte die Vermittlung des auswärtigen Amtes Erfolg.

Eltsville, 10. Mai. Falsches Gerücht. Hier und in den Nachbarstädten war gestern die Nachricht verbreitet, der Kaiser von Oesterreich sei gestorben. Glücklicherweise bestätigte sich das nicht; das Befinden des Kaisers Franz Josef scheint sich im Gegenteil erfreulicherweise weiter zu bessern.

Niederwalluf, 10. Mai. Sitzung der Gemeindevertretung. In der unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Janzen stattgehabten Sitzung wurden nach Festsetzung der Gemeinderrechnung für das Jahr 1912 die Etatsüberschreitungen bewilligt, welche durch den Schul- und Rathausneubau entstanden sind. Die Gesamtkosten des Bauwerks übersteigen nunmehr 109 000 Mark. Von der Krankenversicherungspflicht wurden der Gemeinderichter und die beiden Flurschützen befreit. Für den Einbau eines Wasserdruckventils in die Warmwasserbereitungsanlage im Rathaus mußten 300 Mk. bewilligt werden. Von der Verfügung der Regierung, daß nunmehr im ganzen Rheingau den Traubenschützen das Tragen von Feuerwaffen unterlagt ist, nahm das Kollegium mit recht gemischten Gefühlen Kenntnis. In der die Interessen des Rheingaus so nahe berührenden Angelegenheit dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Niederwalluf, 11. Mai. Ein mit vier Rudern und Steuermann besetztes Ruderboot geriet hier am Samstag nachmittags gegen 5 Uhr infolge widriger Wind- und Wasserverhältnisse an den Steindamm der Krüben, sodaß das Boot ein Leck erhielt und die Mannschaft daselbst verlassen mußte. Die Ruderer konnten sich schwimmend so lange im Wasser halten, bis ein Matrose des bei Budenheim vor Anker liegenden Schiffes „Der junge Gerhardt“ mit zwei weiteren Leuten in einem Rachen hilfsbereit herübergerudert kam und ihnen in den Rachen half; einer hatte inzwischen das Ufer schwimmend erreicht. Diese Hilfeleistung ist umso mehr anzuerkennen, als ein vorüberfahrender Personendampfer von dem Unfall keine Notiz nahm. Der Wirt „Zum weißen Mohren“ in Walluf nahm sich der durchnässten und erschöpften Mannschaft in vorzüglicher Weise an und versah sie sämtlich mit trockenen Kleidern, in denen sie sich in einem inzwischen herbeigerufenen Auto heimwärts begeben konnten. Das leck gewordene Boot wurde mit einem Adl-Düsseldorfer Dampfer nachgeleitet.

Erbach-Rhein, 11. Mai. Der gestern Abend veranstaltete Familienabend des hiesigen Volksvereins erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Herr Pfarrer Gräf eröffnete die Veranstaltung und begrüßte alle Anwesenden. Sodann erteilte derselbe einem Herrn aus Wiesbaden, der in Vertretung des Herrn Dr. Seuede erschienen war, das Wort zu seinem Vortrage: „Deutschlands sozial- u. wirtschaftspolitische Entwicklung“. In packender Weise schilderte der Redner Deutschlands Entwicklung von 1813 an bis zur heutigen Zeit. Besonders interessant war seine Erläuterung über die Entstehung des Pressewesens. Reichem Beifall lohnte den Redner nach seinem Vortrage. Auch die beiden Theaterstücke des kathol. Jünglingsvereins fanden großen Anklang.

Winkel, 12. Mai. Am gestrigen 11. Mai feierte unser Mitbürger Herr Gastwirt Andreas Kilian und seine Ehefrau ihr silbernes Ehejubiläum. Dem Ehepaare hierzu nachträglich die besten Glückwünsche! Möge es dereinst auch der goldene Ehekrantz zieren.

Aus dem Rheingau, 12. Mai. Wichtig für Monatskarteninhaber ist eine Verfügung der Eisenbahnverwaltung, nach der es häufig vorkommt, daß Monatskarten entgegen der Vorschrift nicht mit dem Vor- und Zunamen des Inhabers unterschrieben werden. Diese Vorschrift ist den Karten sogar aufgedruckt; trotzdem wird häufiger nur der Familienname unterzeichnet, zuweilen nur mit Bleistift, was ebenfalls unzulässig ist. Es ist dabei der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß der Vorname des Karteninhabers absichtlich fortgelassen wird, um mehreren Familienmitgliedern die abwechselnde Benützung der Monatskarte zu ermöglichen. Das Bahnpersonal ist daher angewiesen worden, auf derart mangelhafte Unterschriften besonders zu achten und vorkommenden Falls die Monatskarten als ungültig zu beanstanden, sofern die vollständige Unterschrift nicht sofort nachgeholt wird. Zugleich wird an die Vorschrift des Staatsbahn-Personentarifs erinnert, nach der der Inhaber einer Monatskarte veranlaßt werden kann, seine Unterschrift im Zweifelsfalle vor dem diensthabenden Beamten zu wiederholen.

Katholischer Kisterverein. Wie jedes Jahr, so hält auch diesmal wieder der vorgenannte Verein in der Zeit vom Sonntag, den 21. Juni bis Mittwoch, den 24. Juni im Kloster Marienthal im Rheingau seine Kistler-Exerzitten ab, zu denen alle kirchlich angestellten Personen, sowie Freunde und Gönner des Vereins aufs herzlichste eingeladen sind. Der erste Exerzittenvortrag findet am genannten Sonntag abends um 8 Uhr statt, der letzte Mittwochs vormittags. Wohnung und Quartier wird den Teilnehmern, in dem neuen Kistlerheim, dem St. Antoniusheim nahe bei dem Kloster, geboten und betragen die Kosten für die gesamte Dauer der Verpflegung Mk. 7.— pro Kopf. Auch heuer wieder reißt sich an diese Exerzitten die große Kistler-

Wallfahrt an. Treffpunkt zu derselben am 24. Juni mittags 8<sup>00</sup> Uhr vor der Kirche in Geisenheim. Die Exerzitten sind nur für Männer, dagegen werden zur Wallfahrt auch die Frauen und sonstigen Angehörigen erwartet. Details bringt die „Kathol. Kistler- und Kistlervereins-Zeitung“. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Kirchenvorstände den Kistlern den zu den Exerzitten und der Wallfahrt nötigen Urlaub bewilligen.

Gefängnis für einen anonymen Brief. Der Eisenarbeiter Jakob Seyl und der Eisenbahnbeamte Lorenz Hauck in Oberursel waren in Streit geraten. Seyl schrieb eines Tages an die Eisenbahndirektion in Frankfurt einen Brief ohne Unterschrift, in dem er stand, daß Hauck in der Nacht zum 4. Oktober, zwischen 4 und 4 Uhr, mit seinem bedenenen Handwagen nach Frankfurt gekommen sei. Er habe sehr wahrscheinlich gestohlene Güter mit nach Hause gebracht und die Eisenbahnbehörde in Anspruch genommen, wenn sie den Hauck überwachern ließe. Da die Liebermann gegen den Eisenbahnbeamten kein Resultat hatte, ließ er als er von der Existenz des anonymen Briefes erfuhr, ihn von seiner Behörde ausändigen. In dem Verfahren wurde ein falscher Anschuldigung, das gegen Seyl dann anhängig gemacht worden war, bestritt, der Verurteilung des Briefes zu sein und er gab es erst zu, als er von dem Schriftführer überführt worden war. Die Strafkammer wollte Seyl dann den Wahrheitsbeweis antreten, daß Hauck Kohlen bezw. Kessel an der Station stohlen habe. Der Wahrheitsbeweis mißlang aber, da Seyl eine ganze Anzahl Personen aus dem Hause laden lassen. Das Gericht nahm nicht falsche Anschuldigungen sondern nur Beleidigung an und verurteilte Seyl zu einem Monat Gefängnis.

Wiesbaden, 8. Mai. Der am Karfreitag während des Gottesdienstes in der Maria-Viktoria-Gemeinde geführte Kirchenraub stand heute zur Aburteilung der Strafkammer. Der 32-jährige aus St. Gallen Frankreich gebürtige Mechaniker Franz Wosser hatte fraglichen Tage, trotzdem die Kirche sehr gut bewacht wie eine Jeugin befandete, mit einem zweiten mittelsten Ausländer, mittels mit Leim beschriebenen Fingerringen in den Opferstock gelangt und auf diese Weise rund 200 darunter zwei 20 Markstücke aus demselben geangelt. Er verfolgt und festgenommen wurde, gab er einen Namen an. Die Strafkammer Wiesbaden belegte ihn mit der falschen Namensangabe mit einer Woche Haft, des Kirchendiebstahls mit 9 Monaten Gefängnis.

Bingen, 11. Mai. Die Arbeiten an der Strecke Sarmseim-Rüdesheim für die neue Rheinbrücke Bingen-Rüdesheim nehmen einen steten Fortschritt. Der ganzen Strecke wird mit einem sehr großen Aufwande von Arbeitern und Arbeiterinnen geschaff. Letzteres ist eine Neueinrichtung die sich bisher recht gut bewährt hat. Arbeiterinnen, stammen alle aus der Provinz Posen. Zur Ausschüttung des gewaltigen Eisenbahndammes Material wird täglich von Kirn nach Sarmseim geschickt. Es kommen täglich 60 Waggon Material zur Ausschüttung.

Bingen, 11. Mai. Ein seltenes Fest kam in der nächsten Zeit der älteste Musikverein unserer Stadt. Es ist dieses der Cäcilienverein, der sein 75-jähriges Bestehen feiert. Die Vorbereitungen zur würdevollen Veranstaltung sind fast abgeschlossen. Die ganze, großzügig gehalten Veranstaltung wird im Rahmen eines heftigen Konzerts eingeleitet, bei dem ein ganz neues Werk des Komponisten Jos. Haas-Stuttgart „Grillen“ zur Aufführung gelangen wird. Ein Symphoniekonzert leitet den Abschluß und zum Höhepunkt über. Dieses ist die Gabe der „Liebesmesse“ des Komponisten Hermann München, die erste nach der Uraufführung in Straßburg. Auch dieser wird der Veranstaltung beizuwohnen. Die Aufführungen werden erste Solokräfte mitwirken. Großherzogpaar hat sein Erscheinen zugesagt.

Moschheim, 9. Mai. Bei dem gestrigen nachmittäglichen Vorüberziehenden Gewitter suchte eine Frau mit zwei Kindern unter einem Baume Schutz. Blitzschlag in den Baum, betäubte die Frau und den Jüngling und tötete beide. — Nach einer anderen Bekanntschaft im Westerburger Kreisblatt finden, wurde ein altes Mädchen durch Blitzschlag getötet.

München, 9. Mai. Bei der heutigen in der Wohnung nach altem Brauche auch Pringen und Minister teilgenommen wurden 2000 Liter Maibock getrunken und 5000 Bierschälchen verzehrt. Beteiligt wurden ferner acht gebrochene Schweine und zwei Schweine ferner 1500 Lebertödeln und Rettige. Und das alles zum Fröhlichsein!

Weinheim a. B., 11. Mai. Gestern gingen in Bergstraße Gewitter mit wolkenbruchartigen Regnen und Hagelschauern nieder, die in den Schade anrichteten. Bei Laubensbach wurden die Weinberge in Mitleidenschaft gezogen.

## Wettersturz.

Karlsruhe, 9. Mai. In den höheren Lagen Vogesen und auf dem Elßässer Becken ist heute früh Null Grad Schneefall eingetreten.

Luzern, 10. Mai. Bei niedriger Temperatur in der letzten Nacht starker Schneefall ein. Rigi und die sonstige Umgebung haben bis auf einige Meter herab Neuschnee. — In der Dörschweiz herab Neuschnee; noch schlimmer ist es in der Schweiz, wo der Konton Freiburg in eine vollständige Winterlandschaft verwandelt ist. An Bäumen, Gärten und Saaten hat der Wettersturz großen Schaden anrichtet. Der Schnee reicht beinahe bis zum Genfer See.

Deutsche Turnerschaft. Die Stadtvorstandung in Köln hat in seiner geheimen Sitzung den beschluß gefaßt den Oberbürgermeister zu ersuchen die Deutsche Turnerschaft einzuladen das Deutsche Turnfest in Köln abzuhalten. Die Stadt Düsseldorf hat vor einiger Zeit auf eine Anfrage des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft hin die Erklärung abgegeben, daß es ihr nicht möglich wäre, das Fest zu übernehmen. Wenn es gelänge, das nächste Fest der großen Deutschen Turnerschaft doch im Rheinlande zu veranstalten — im Rheinland diesmal, nachdem die letzten beiden Feste in Süddeutschland (Leipzig und Nürnberg) abgehalten wurden.

... ist, dann kann das ganze Rheingebiet sich dazu ...  
**Ein probates Mittel gegen Schlaflosigkeit.** In ...  
 ... ein solches Mittel gegen Schlaflosigkeit warm empfohlen.  
 ... soll beide Arme über den Kopf und etwas ...  
 ... erheben, am besten die Bettstange ergreifen.  
 ... nach wenigen Minuten werde sich starke Ermüdung ...

**Diebstahl im Eisenbahnzuge.**  
 ... 11. Mai. Gestern wurden der Gutsbesitzer ...  
 ... bei einer Eisenbahnfahrt ihr Bargeld und ...  
 ... Schmuckstücke im Werte von 15 000 Kronen von ...  
 ... gleichen Coupé mitreisenden eleganten jungen Paar ...  
 ... das ihr während der Fahrt von ihnen mit ...  
 ... Mitteln gegeben hatte. Erst durch ...  
 ... Hilfe auf der Endstation konnte die Frau geweckt ...  
 ... von den Tätern fehlt jede Spur.

**Koblenz, 11. Mai.** Nach der Rheinstrombefah ...  
 ... die vor einigen Tagen stattgefunden hat, ist jetzt ...  
 ... das eine Vertiefung der Fahrtrinne ...  
 ... bis Soar bis Mannheim bis auf die gleiche Tiefe ...  
 ... zwischen St. Goar und Koblenz, nebst dem Einbau ...  
 ... Schleuse am Binger Loch (linksrheinisch) vorzuseh.  
 ... den Vertretern der Rheinstaat und den Schiff ...  
 ... interessierten eingehend beraten worden. Die ...  
 ... Kosten auf 30 Millionen Mark ver ...  
 ... schätzt werden, soll erst erfolgen, wenn die Schiff ...  
 ... abgebaut werden können.

**Schreckensstat eines bedrängten Schuldners.** In ...  
 ... Aufregung wurden am Sonnabend die Straßen ...  
 ... in Bordeaux (Frankreich) verlegt. Der 27 ...  
 ... Handlungsgehilfe Jean Lafond, der infolge ...  
 ... Lebenswandels in Schulden geraten war, ...  
 ... von mehreren seiner Gläubiger auf der Straße ...  
 ... gestellt. Es kam zu einem lebhaften Wort ...  
 ... in dessen Verlauf Lafond plötzlich einen Ver ...  
 ... hervorzog und mehrere Schüsse auf seine Gläu ...  
 ... abfeuerte. Zwei von ihnen wurden sofort ge ...  
 ... zu lebensgefährlich verletzt. Lafond ge ...  
 ... zu entkommen; er stellte sich jedoch im Laufe ...  
 ... Tages freiwillig der Polizei. Ob Lafond die Tat ...  
 ... einen Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt hat, ...  
 ... die Untersuchung ergeben.

**Zweiter Eisenbahnunfall in Frankreich.** Der ...  
 ... Nacht-Paris stieß am Sonntag durch ein ...  
 ... bei der Station Liberdun mit einem auf ...  
 ... gleichen Gleis stehenden Güterzug zusammen. Der ...  
 ... Wagenführer des Expresszuges gab im letzten Augen ...  
 ... der erste Wagon des Personenzuges zertrüm ...  
 ... wurde. Der Maschinenführer liegt im Sterben.  
 ... Passagiere wurden schwer verletzt.

**Durchgefälschte Postanweisungen im Betrage**  
 ... 400 000 Mark ist die Pariser Postverwaltung im ...  
 ... durch geschädigt worden. Die Untersuchung dar ...  
 ... über wird zwar ganz geheim geführt, doch verlautet ...  
 ... dass es in den letzten drei Wochen einer Bande ...  
 ... internationaler Hochstapler gelang, in der Hauptsache ...  
 ... nach Belgien, in die Poststädte aber 2000 ...  
 ... Postanweisungen einzuschmuggeln. Diese lau ...  
 ... auf 200-800 Francs, übersteigen jedoch niemals ...  
 ... den Betrag, da die Betrüger offenbar wussten, ...  
 ... die Anweisungen in diesem Falle von einem be ...  
 ... nachrichtigungsformular begleitet werden. ...  
 ... fälschungen sind mit ungläublicher Vollendung ...  
 ... Die Anweisungen stimmen sogar bis in ...  
 ... kleinsten Kleinigkeiten mit den echten überein, so ...  
 ... dass nicht ein einziges Mal der Verdacht der Post ...  
 ... nach wurde. Die Fälscher hätten ihr Werk ...  
 ... unbegrenzt lange Zeit fortsetzen können, wenn nicht ...  
 ... eine allgemeine Revision stattge ...  
 ... hätte. Bei der letzten Revision entdeckte man ...  
 ... eine ganze Anzahl Anweisungen dieselben ...  
 ... trugen, und daß sich überhaupt in den ...  
 ... der einzelnen Postämter unerklärliche ...  
 ... fälschungen fanden. Auf diese Weise kam man ...  
 ... der fälschungen auf die Spur. Offenbar wußten die ...  
 ... genau von dieser Revision, denn seitdem ist ...  
 ... einzige verdächtige Postanweisung mehr einge ...  
 ... Die Hoffnung, die Diebe zu fassen, ist daher ...  
 ... gering.

**Die Probefahrt der „Waterland“.**  
 ... In der Probefahrt des Dampfers „Waterland“ ...  
 ... etwa 120 Gäste der Hamburg-Amerika-Linie, ...  
 ... Vertreter des Hamburger Senats, der Bür ...  
 ... der Marine, Militär- und Zivilbehörden, der ...  
 ... des Reichs, des Schiffbaues, der Reederei, u. a. ...  
 ... Franz von Bayern XXXII. Reuß teil. Nachdem auch ...  
 ... Franz von Bayern eingetroffen war, stach der ...  
 ... Dampfer in See.  
 ... Während des Festmahles hielt Generaldirektor ...  
 ... eine Ansprache, bei welcher er nach einem ...  
 ... auf die Entwicklung, welche die deutsche See ...  
 ... seit der Errichtung des Reiches genommen hat, ...  
 ... die Verdienste des Kaisers hervorhob, auf dessen ...  
 ... die kürzlich erfolgte Zusammenfassung der ...  
 ... Norddeutschen Lloyd und der Hamburg ...  
 ... Linie zurückzuführen sei; das Streben des Kai ...  
 ... finde die volle Unterstützung der deutschen Bundes ...  
 ... namentlich des Königs von Bayern.  
 ... Prinz Franz von Bayern erwiderte, indem er ...  
 ... das herrliche Schiff alle seine hochge ...  
 ... Erwartungen übertroffen habe. Mit dem ...  
 ... einer glücklichen und glänzenden Zukunft für ...  
 ... Kaiser schloß er mit einem Hurra auf die Ham ...  
 ... burg-Amerika-Linie und die „Waterland“.

**Weinzeitung.**  
 ... Radesheim a. Rh., 10. Mai. Die heutige Ver ...  
 ... des Radesheimer Weinbauvereins, die sich in der ...  
 ... unter der Schädlingsbekämpfung befassen sollte, ...  
 ... der Leitung des Herrn Oekonomierats Ott ...  
 ... Dem Vereine gehören zur Zeit 113 Mitglieder ...  
 ... des Herrn Strahner schloß mit einer ...  
 ... von 198 34 M., einer Ausgabe von 78 98 M., ...  
 ... ein Ueberschuß von 119 34 Mark verblieb. Herr ...  
 ... Billig-Bingen hielt einen Vortrag über ...  
 ... Anwendung der Nikotinpräparate im Kampfe gegen den ...  
 ... und Saurewurm. Der Redner schilderte die an der ...  
 ... Versuche. Ferner besprach er die Anwendung ...  
 ... der Spritzmittel gegen den Heu ...  
 ... und die Zeit der Anwendung dieses Mittels.  
 ... die Fortschritt in der Schädlingsbekämpfung sei die ...  
 ... daß man jetzt genau die Anwendungszeit für jedes ...

Spritzmittel bestimmen könne. Die Nikotinpräparate hätten ...  
 ... sich bisher sehr gut bewährt, umsonst als der Geschmack ...  
 ... des Weines sich durch die Behandlung der Trauben mit ...  
 ... Nikotin nicht ändere. Weinbauinspektor Schilling- ...  
 ... Geisenheim besprach die verschiedenen Maßnahmen zur Bek ...  
 ...ämpfung der Schädlinge. Er mahnte die Winzer zu Ver ...  
 ...suchen mit Nikotinpräparaten. In Hochheim würde in diesem ...  
 ... Jahre ein umfangreicher Versuch mit den Nikotinpräparaten ...  
 ... ausgeführt. Im Anschluß hieran führte er Anschlußstücke, ...  
 ... Revolver- und andere Herstäuber vor. Einen Schlitten, auf ...  
 ... den jede Spritze aufgeschraubt werden könne, führte Herr ...  
 ... Willig vor. Hierdurch würde die Wurmbekämpfung wesent ...  
 ...lich vereinfacht und an Arbeitskraft gespart. In der Aus ...  
 ...sprache empfahl Herr Weidert Linden-Radesheim seine ...  
 ... Bürste als vorzügliches Gerät zur Wurmbekämpfung. Herr ...  
 ... Strahner, der im letzten Jahre mit Nikotinspritzmitteln so ...  
 ... gute Erfolge hatte, empfahl die Anwendung der Nikotin ...  
 ...präparate, ebenso der Vorstände, Oekonomierat Ott, welcher ...  
 ... die Winzer ermahnte, mindestens kleine Versuche mit Nikotin ...  
 ...präparaten anzustellen. Zum Schluß kamen Anträge von ...  
 ... Winzern. Dabei erwähnte Herr Weidert Linden die Wein ...  
 ...gesehfrage. Das Landratsamt war an der Versammlung ...  
 ... durch Herrn Regierungs-Assessor Richter-Radesheim ...  
 ... vertreten.

**Aus dem Rheingau, 10. Mai.** Die großen ...  
 ... Rheingauer Weinversteigerungen. Der be ...  
 ... kannte Führer durch die Versteigerungen der Vereinigung ...  
 ... Rheingauer Weingutsbesitzer, kostenlos zu beziehen durch ...  
 ... Generalsekretär Koch in Eltville, gibt Aufschluß über das ...  
 ... diesjährige Angebot im Rheingau, das diesmal leider sehr ...  
 ... klein ist. Da das Jahr 1913 für den Rheingau eine Miß ...  
 ... ernte bedeutete, kommen von diesem Jahrgang nur 150 Halb ...  
 ... stück zur Versteigerung. Der kräftige 1912er stellt noch 270 ...  
 ... Halbstück; vom berühmten und gerade im Rheingau so hervor ...  
 ... ragend geratene 1911er stehen dagegen nur noch 122 Halb ...  
 ... stück und 3 Viertelstück auf den Listen, um deren Festig ein scharfer ...  
 ... Wettbewerb entbrennen dürfte. An flachferfertigen Weinen ...  
 ... kommen noch rund 70 Halbstück der Jahrgänge 1910, 1909 ...  
 ... und 1908 zur Versteigerung und 1 Viertelstück 1907er. ...  
 ... Die Termine finden an 10 Tagen zwischen dem 15. und ...  
 ... 26. Mai statt und es kommt dabei das Wachstum von 17 ...  
 ... Gütern zum Ausgebot. Der erwähnte Führer enthält alle ...  
 ... Einzelheiten über Probetage und Versteigerungen.

**Lorch (Rheingau), 10. Mai.** Die gestern hier ab ...  
 ... gehaltenen Weinversteigerung der Weingutsbesitzer Troitzsch ...  
 ... und Kaufmann Ww. hatte ein wenig zufriedenstellendes ...  
 ... Ergebnis aufzuweisen. Ueber die Hälfte der ausgetobenen ...  
 ... Weine wurde mangels genügender Gebote zurückgezogen. ...  
 ... Zum Ausgebot gelangten 35 Nummern 1912er und 1913er ...  
 ... Weine aus Lagen der Gemarkung Lorch, davon der größte ...  
 ... Teil naturreine Gewächse. Es erbrachten 11 Halbstück 1912er ...  
 ... Naturwein 420-720 Mark, 4 Halbstück 1913er Naturwein ...  
 ... 400-490 Mark. Der gesamte Erlös stellte sich auf 7810 ...  
 ... Mark ohne Ziffer. Nachfolgend die Liste:

**Weißweine der Frau S. Kaufmann Ww.**

Nr.	Inh.	Steigerort	zurück	Preis
1	1/2		zurück	380
2	1/2		zurück	370
3	1/2		zurück	400
4	1/2	Heß, Deßtrich		440
5	1/2	derselbe		480
6	1/2	Perabo, Lorch		500
7	1/2	Heß, Deßtrich		480
8	1/2		zurück	530
9	1/2	Perabo, Lorch		550
10	1/2		zurück	540
11	1/2		zurück	540
12	1/2	Perabo, Lorch		600
13	1/2		zurück	620
14	1/2		zurück	620
15	1/2	Nammersbach, Weis.		660
16	1/2		zurück	650
17	1/2	Perabo, Lorch		740
18	1/2		zurück	840
19	1/2		zurück	340
20	1/2	Egner, Lorch		400
21	1/2	Heß, Deßtrich		430
22	1/2	Ebert, Lorch		490

**Weißweine des Weingutsbesizers H. Troitzsch.**

Nr.	Inh.	Steigerort	zurück	Preis
1	1/2		zurück	380
2	1/2		zurück	360
3	1/2		zurück	800
4	1/2	Perabo, Lorch		420
5	1/2	derselbe		480
6	1/2	derselbe		500
7	1/2	Braaden, Radesheim bei Bingen		510
8	1/2		zurück	250
9	1/2	Perabo, Lorch		600
10	1/2		zurück	650
11	1/2		zurück	130
12	1/2		zurück	290
13	1/2	Ebert, Lorch		450

**Deutsches Volkstrachtenfest in Mainz**  
 vom 20. - 25. Mai 1914.

Der Festausschuß des Trachtenfestes, dem jetzt noch ver ...  
 ... schiedene bewährte Kräfte beigetreten sind, ist emsig mit den ...  
 ... Vorarbeiten beschäftigt und kann mit Befriedigung auf seine ...  
 ... bisherige Tätigkeit zurück blicken. Im Laufe der letzten Zeit ...  
 ... liefen noch eine große Anzahl Anmeldungen von Volkstrachten ...  
 ... vereinen zur Beteiligung an dem Feste ein. Die Ehrenpreise, ...  
 ... darunter solche von Fürstlichkeiten, sind schon zum größten ...  
 ... Teil eingetroffen und werden demnächst ausgestellt. All ...  
 ... mählich zeigt auch das Publikum ein größeres Interesse wie ...  
 ... bisher und manches lächerliche Vorurteil ist geschwunden. ...  
 ... Da der Besuch des Festes durch das Herzogspaar von ...  
 ... Sachsen-Roburg-Gotha feststeht, wird aller Voraussicht nach ...  
 ... auch der Großherzog von Hessen nebst Gemahlin sich hier ...  
 ... einfinden. Und wenn sich erst die Thüringer, Franken, ...  
 ... Schwarzwälder, Bayern, Oesterreicher, Schwämer (Hessen), ...  
 ... Tiroler, Schweizer, Holländer und noch andere in ihren ...  
 ... sauberen, entzückend schönen Volkstrachten am alten ...  
 ... deutschen Rhein die Hände reichen, wie hoch werden da die ...  
 ... Bogen der Begeisterung schwellen und welches Entzücken über ...  
 ... diese herrlichen Trachten wird da jedes Herz ergreifen! ...  
 ... Welchen Jubel wird da dieses noch nie gesehnte farben- und ...

lebensprägende Bild bei den vielen Tausenden von Fest ...  
 ... teilnehmern auslösen und wie wird diese leuchtende, nie ...  
 ... geahnte hundertfältige Pracht und Schönheit alle Herzen mit ...  
 ... hellster Lust erfüllen und berücken! — Aus den verschiedensten ...  
 ... deutschen Gauen werden zum erstmalig die reizvollen alten ...  
 ... Volkstrachten der Öffentlichkeit gezeigt und vorgeführt und die ...  
 ... Pflege der Heimatliebe und Heimatstadt wird in diesen Tagen ...  
 ... wahre Triumphe feiern. Was bisher in abgelegenen Dörfern, ...  
 ... in fernen Tälern und einsamen Bergwinkeln mit inniger ...  
 ... Heimatliebe gehegt und gepflegt worden, in aller Stille und ...  
 ... Abgeschlossenheit und von dem mitunter nur wenig in die ...  
 ... große Öffentlichkeit gedrungen ist, das wird nun in Mainz ...  
 ... in niegeahnter hundertfältiger Farbenpracht und Schönheit ...  
 ... glänzen und sich die Begeisterung von jung und alt erobern! ...  
 ... Unter den vielen Gebirgsstrachten aus den verschiedensten ...  
 ... Tälern und Trachtenbezirken wird besonders die althistorische ...  
 ... Tölzergemeinschaft „D' Fiarwinkler“ aus Bad Tölz in ihren ...  
 ... prachtvollen alten Trachten allerseits Aufsehen und Bewun ...  
 ... derung verursachen. Auch die wunderbare überreiche alte ...  
 ... Tracht von Dingolsing in ihrer kostbaren Pracht wird in ...  
 ... Mainz unter den vielen Hunderten von Volkstrachten be ...  
 ... rechtigtes Aufsehen erregen. — Und gar manchem wird hier ...  
 ... erst die Erkenntnis werden, was das 1. Deutsche Volkstrachten ...  
 ... trachtenfest bedeutet. Beim deutschen Volkstrachtenfest in ...  
 ... Mainz wird den Rögglern und Zweislern bewiesen und ge ...  
 ... zeigt, daß man sich in der Volkstracht durchaus nicht zu ...  
 ... schämen und zu verstecken braucht, daß man die Volkstracht ...  
 ... auch anderwärts zu schätzen und zu ehren weiß! Die ...  
 ... Trachtenteilnehmer werden nur in vollständig echter Bauern ...  
 ... tracht zugelassen, denn dieses große deutsche Trachtenfest soll ...  
 ... nicht etwa ein „Masken“-Fest werden. Nur die echte ...  
 ... Bauerntracht hat Geltung und soll man in Mainz nichts ...  
 ... sehen, was nicht bis auf das kleinste echt ist. Eßt, von ...  
 ... den Nagelschuhen bis zur Schneidfeder bei den Burtschen und ...  
 ... von den Schuhen und Strümpfen bis zum Ohrgehänge und ...  
 ... zum Trachtenhut bei den Diandeln. Auch die Festbesucher ...  
 ... wollen und sollen echte Volkstrachten und keine Maskerade ...  
 ... sehen. — Um allen Irrtümern vorzubeugen, sei ausdrücklich ...  
 ... bemerkt, daß die Trachtenteilnehmer beim 1. Deutschen Volkstrachten ...  
 ... fest keinen Eintrittspreis zu bezahlen haben, sondern ...  
 ... sowohl zum Festplatz wie in die Stadthalle freien Zutritt ...  
 ... haben.

**Letzte Nachrichten.**  
 — Berlin, 9. Mai.

Aus zahlreichen anderen kleinen Drischäften treffen ...  
 ... immer neue Schreckensbotschaften ein, so daß zurzeit ...  
 ... etwa mit einer Gesamtziffer von

**150 Toten und etwa ebenso viel Verletzten**  
 gerechnet werden muß. Wie gemeldet wird, herrscht ...  
 ... unter der Bevölkerung der von dem Erdbeben heim ...  
 ... gesuchten Gegenden die größte Verwirrung. Es wird ...  
 ... befürchtet, daß das Beben sich wiederholen könne. Ni ...  
 ... mand wagt ein Haus zu betreten, die Leute halten sich ...  
 ... im Freien auf und kampieren auf den Feldern. Die ...  
 ... Chaussees weisen tiefe Sprünge und Risse auf, die ...  
 ... Telegraphenleitungen sind zerstört, die Eisenbahnstrecke ...  
 ... zwischen Mango und Giarre ist nicht befahrbar, da ...  
 ... der Tunnel auf dieser Strecke eingestürzt ist. ...  
 ... Ob außer der italienischen Dorfbewohnerschaft auch ...  
 ... fremde Touristen getötet oder verwundet worden ...  
 ... sind, konnte infolge der großen Verwirrung bisher ...  
 ... noch nicht festgestellt werden. Nach dem Erdbeben haben ...  
 ... sich

**unbeschreibliche Schreckensszenen**  
 abgepielt. So trafen die Hilfsambulanzen des Roten ...  
 ... Kreuzes in Vinera drei kleine Kinder, zwei Mädchen und ...  
 ... einen Knaben an, die weinend in einer Ecke hockten ...  
 ... und erzählten, daß ihr Haus zusammengestürzt sei und ...  
 ... unter den Trümmern Vater, Mutter und Großmutter ...  
 ... begraben hätte. Auch

**Fälle von Irzinn**  
 sind bereits aufgetreten. Ein junger Bauer, der erst ...  
 ... seit drei Tagen verheiratet und selbst bei dem Erd ...  
 ... beben durch einen Balken schwer verletzt wurde, hat ...  
 ... durch die Katastrophe seine Frau verloren und ist ...  
 ... infolgedessen wahnsinnig geworden. Desgleichen wur ...  
 ... den zwei Gefangene des Zentralfängnisses zu Ca ...  
 ... tania von Irzinn befallen; sie stürzten sich, nachdem ...  
 ... man sie freigelassen hatte, auf ihre Wärter und konnten ...  
 ... erst mit großer Mühe überwältigt werden. Am Gef ...  
 ... fängnis war nach dem Erdbeben eine Panik ausge ...  
 ... brochen, aus den Zellen heraus schrien die Gefan ...  
 ... genen um Hilfe und baten weinend, man möge sie frei ...  
 ... lassen, da sie sonst dem Tode preisgegeben wären. ...  
 ... In anderen Zellen begannen die Gefangenen laut zu ...  
 ... beten und zu singen. In Rom selbst herrscht über die ...  
 ... Katastrophe unbeschreibliche Erregung.

**Wetter-Aussichten**

für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen ...  
 ... des Reichswetterdienstes.

- 13. Mai: Bewölkt, Regenfälle, ziemlich kühl.
- 14. Mai: Bedeckt, kühl, vielfach Regen, Neigung zu Gewitter.
- 15. Mai: Bewölkt mit Sonnenschein, angenehm warm.
- 16. Mai: Bewölkt, teils heiter, schwül warm, Neigung zu Gewitter.

Verantwortlich: Adam Etienne, Deßtrich.

**Schiefgetretene Stiefelabsätze** sehen stets sehr schlecht ...  
 ... aus. Nicht schöner sind die Schuhe, wenn solche nicht sauber ...  
 ... gepuht sind. Auf mit Pilo behandelte Schuhe können alle ...  
 ... Damen stolz sein.

**Zwangsversteigerung.**

Am Mittwoch, den 13. Mai cr., vormittags 10 Uhr, ...  
 ... versteigere ich in Eltville im Gasthaus Diejenhäler, ...  
 ... Taunusstraße 11 folgende Gegenstände:

- 1 Klavier und andere Musikinstrumente, Vertikow, ...  
 Livan und Sessel, Trümeau, Sofa, Kommode, ...  
 Kleiderschrank, Bilder u. dergl. mehr.
- außerdem ca. 700 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe, ...  
 Schafstiefel, Arbeitsschuhe, Sandalen, Turnschuhe, ...  
 Pantoffeln und Gummischuhe und eine Laden ...  
 einrichtung, ...  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Eltville, den 11. Mai 1914.  
 Wagner, Gerichtsvollzieher.



# Krammarkt in Oestrich

vom 24.-26. Mai 1914.

Station der Cöln-Düsseldorfer u. Niederländer Dampfer, Eisenbahnstation Oestrich-Winkel.



**Nur 1911er**

## Naturwein-Versteigerung

31/2 Stück 1911er Oestricher

Gesamt-Kreszenz — nur eigenes Wachstum — aus dem Weingute des verstorbenen Geh. Kommerzienrat

**Julius Wegeler, Coblenz**

(Reinhardt'sche Gutsverwaltung Oestrich)

am  
**Donnerstag, den 28. Mai 1914,**  
nachmittags 1 Uhr,

im **Rothmann'schen Saale** am **Bahnhof Oestrich-Winkel.**

Die Weine, darunter feinste Auslesen, lagern im Gutshause zu Oestrich.

**Allgemeine Probetage** im Gutshause am 14. Mai, 19. Mai und 27. Mai 1914; ferner am **Vormittage des Versteigerungstages** im Versteigerunglokale. Proben werden nach auswärts **nicht** abgegeben.

**Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.**

### 616 Halbstück

## Rheingauer Weine

der Jahrgänge 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908 und 1907, deren Naturreinheit jahungsgemäß verbürgt ist, bringen in der Zeit vom 15. bis 26. Mai folgende Mitglieder der

**Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer E. U.**

in dieser Reihenfolge zur Versteigerung:

Erbach: Königl. Prinzl. Administration Schloß Reinhardtshausen. — Eltville: Frhr. Langwerth v. Simmern; Oekonomierat Franz Herber; F. Wilkens; Dr. H. Weil. — Mittelheim: Fr. v. Brentano; Graf von Schönborn; Kommerzienrat Krayer Erben; — Johannisberg: Fürstl. Domäne Schloß Johannisberg; P. v. von Mumm. — Geisenheim: Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau; Josef Gurgess; Graf von Ingelheim. — Radesheim: Jos. Hess; Freiherrn v. Ritter; Julius Eipenschied. — Kloster Eberbach und Eltville: Königl. Preussische Domäne.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne zu Eberbach und Eltville sind Einladungskarten erforderlich. Dieselben sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Adolfsstraße 4, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben enthält ein **Führer durch sämtliche Versteigerungen**, der durch unseren Generalsekretär Koch in Eltville, kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1914.

Der Vorstand der Vereinigung:  
**Jos. Gurgess.**

## Wein-Versteigerung

zu **Nieder-Ingelheim a. Rh.**

Mittwoch, den 10. Juni, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr läßt die **Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim e. G. m. u. H.** Gasthause „Zum goldenen Hirsche“

**60 Stück 1913er Weisswein, 6 Halbstück 1911er Frühburgunder, 22 Halbstück 1912er Frühburgunder, und 2 Halbstück 1912er Spätrot**

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.  
**Probetag** am 11., 12. und 13. Mai sowie am 5., 6. und 8. Juni in der Kellerei der Genossenschaft.

Der Vorstand.

## Abbruch-Materialien.

Stets grosses Lager in Türen, Fenstern, Haustüren, Glasabschlüssen, Bauholz usw.

Inhaber:  
**Christ. Pilgenröther, H. Pilgenröther, Wiesbaden,**  
Dotzheimerstrasse 75.

## Mainzer Musik-Akademie Opern- und Orchester-Schule

Mainz, Kirchplatz 7, part.

Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst durch nur bewährte Lehrkräfte. Opernschule — Schülerorchester — Organistenschule — Honorar: 75—100 M. Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Direktion **Hlfr. Stauffer u. E. Eschwege.**

## Gemeinnütziger Bauverein für den Rheingaukreis

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

**Bilanz am 31. Dezember 1913.**

Aktiva.		Passiva.	
Unbebaute Grundstücke	M. 7 453.50	Geschäftsguthaben d. Mitglied.	M. 48 293.25
Erwerbshäuser	144 100.—	Gesekf. Reservefonds	M. 2071.—
Neubauten 1913/14	15 329.25	Hilfs-Reserve	3500.—
Inventar	44.30	Hypotheken-Schulden	99 226.32
Bau- u. Postcheck-Guthaben	19 195.38	Abzahlungen der Hausanwärter	18 382.30
Mietforderungen	2 154.95	Rüdbare Anleihen	13 500.—
Zinsforderungen	37.09	Sonstige Schulden und Rückstellungen	2 140.63
Sonstige Forderungen	726.78	Abw-Anleihen (Niedrich)	11 800.—
Kassenbestand	47.10	Reingewinn	1 974.85
Bürgschaften Niedrich	11 800.—		
	M. 200 888.35		M. 200 888.35

Mitgliederbestand am Schlusse des Jahres 1912 86  
Zu Laufe des Jahres 1913 traten ein 11  
und schieden aus 5  
Bestand am Schlusse des Jahres 1913 92

Gesamtbetrag des Geschäftsguthabens am Schlusse des Jahres 1912 45 482.69 M.  
Reiner Zugang in 1913 2 810.56 „  
Bestand am Schlusse des Jahres 1913 48 293.25 M.  
Saffsumme der Genossen am Schlusse des Jahres 1912 46 000.— M.  
Reiner Zugang in 1913 3 000.— „  
Mitin Ende 1913 49 000 M.

Radesheim a. Rh., den 7. Mai 1914.

Der Vorstand:

Krayer. Richter. Reusch. Cloeter.

Auch in diesem Jahre gelangt in den Kaiserfesten das Spezialbier

## Wiesbadener Hopfen-Krone

in Fässern, Flaschen und Syphons zum Versand.

Wiesbadener Hopfen-Krone ist ein von der Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. nach eigener Brauart hergestelltes hervorragendes Qualitäts-Bier, das vermöge seines hochfeinen Aromas, seines milden Hopfengeschmacks und seiner Wohlbedimmlichkeit sich die Gunst des Publikums im Sturm erobert hat, und in den bekannten Ausschankstellen und allen Lebensmittelgeschäften erhältlich ist.



**Chr. Tauber**  
Photobaus  
WIESBADEN  
Kirchgasse 20 · Telef.: 717.  
**Größtes Spezialgeschäft**  
Süddeutschlands.  
3 Dunkelkammern zur freien Benutzung

Photogr. Apparate

Kinematographen

Projektions-Apparate

sowie alle Bedarfsartikel in reichster Auswahl.

Illustr. Preisliste kostenlos.

Habe mich in **Eltville**, Rheingauerstr. 54, als

## Arzt

niedergelassen.

Mehrjährige Tätigkeit als Assistent an der Hauptabteilung der städt. Krankenanstalt Lindenberg-Köln (Leiter: Prof. Zinse), der inneren Abteilung des evang. Krankenhauses Köln-Salz (Leiter: Prof. Bleibtreu), der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses in Rheidt (Oberarzt: Dr. Thiel) und der chirurgischen Abteilung des St. Josef-Krankenhauses Köln-Kalk (Oberarzt: Dr. Rondorf)

Sprechstunden 8—10; 3—4 Uhr.

Dr. med. **C. Tholl.**

Beginn der Sprechstunden:

**Montag, 11. Mai.**

## H. Platz

Wiesbaden

Dotzheimerstrasse 20

Telephon 2931.

Oefen, Herde, Wand- u. Boden-Platten, Kachelöfen u. Kamine mit Dauerbrand-Einsatz, hygienisch einwandfreie Zimmerheizung. Einrichten vorhandener Kachelöfen nach neuen Systemen.  
Alle Reparaturen!  
Besuche und Vorschläge kostenlos!

## Wichtig für jede Dame!

Haben Sie Bedarf in:  
**Sommerkleider, gestickt, Blusen, seidene Kleider**

verlangen Sie sofort unsere Prachtmuster-Kollektion, die wir franco gegen franco versenden.

## Schweizer Seiden- u. Bandhaus

Stadthausstr. 25 MAINZ Stadthausstr. 25.

Immer nur mit



wichse ich alle Schuhe, weil **Pilo** am schnellsten und schönsten glänzt, auch das Leder wasserdicht und dauerhaft macht.

Verlangen sie bitte nur **Pilo!**

**FH** 2886  
Tel. **Huthaus am Leichhof**  
**Fritz Häussler**  
MAINZ  
Hauptstr. d. Strassenbahn

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Rül, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Diskrete Spezialankunft überall.  
„Globus“ Weltankunft u. Detektiv-Institut  
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 114.

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda**

**Junger Mann**  
18 Jahre alt, bisher Rechtsanwaltspraktikant, wünscht zwecks kaufmännischer Ausbildung Volontär in einem Büro einzutreten. Preis auch flotter Stenograph. Maschinenschreiber. Offerte unter K. 100 die Exped. d. Bl.

**Brut-Eier**  
langjährige Spezialität gelbe Italiener, mit Ehrenpr. prämi., das schönste Legehuhn, das St. 30 Pf. 4 Mark.  
**Geisenheim, Becken**

Täglich frische **Eier**  
Fräulein Friedrich, Kloster Göttesfeld.

Kyanifizierte **Rundpfähle**  
rohe und imprägnierte und Bohnenstangen in Qualität auf Lager bei **Otto Eger, Wiesbaden**

**Bohnenstangen** (Erdnüssen) empfiehlt **Og. Jof. Friedrich** Holzhandlung, Telefon No. 31.

**Rino-Salbe**  
wird angewendet bei Beulen, Blasen, Fingern, Hautverletzungen, Hautentzündungen, Flechten, alten Wunden, Dose à M. 1.15 u. 2.25 in allen Apotheken. Originalpackung von **Rieh, Schubert & Co., Wiesbaden**. Man verlange ausdrücklich „Rino“.

**Tauer-Hüte**  
**Tauer-Schleier**  
**Tauer-Crepes**  
**Tauer-Blusen**  
stets in grösster Auswahl Preise bekannt billig.  
**Modehaus Wilmann**  
Wiesbaden  
Kirchgasse 21. Tel. 2973

Ein hochtrachtiges **Lahn-Rind** zu verkaufen. **Paul Scholl, Gießen**

**Schweizerziegel** zu verkaufen Kirchstraße 6, Nieder-Ingelheim  
**Lebensstellung**  
f. Leute jed. Standes 11-12 Uhr. Diener, Leibjäger, Stenograph, etc. in Herrsch. Kreis, Beamten od. Kellner zu wollen, erst nach Besuch der **Diener- und Schreibschule Bad Godesberg a. Rhein**. Eintritt jederzeit. Prospekt nachfrage ans J. u. B.



## Zur Jahrhundertfeier in Würzburg.



Zur Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Würzburg zum Königreich Bayern.

Die Stadt Würzburg feiert im nächsten Monat im Beisein König Ludwigs das Fest ihrer hundertjährigen Zugehörigkeit zum Königreiche Bayern. Da aus diesem Anlaß großartige Festveranstaltungen stattfinden werden, dürften unsere Bilder der historischen Mainstadt allgemeinem Interesse begegnen.

In reizender Gegend zu beiden Seiten des Mains ge-

legen, entstand Würzburg aus einer keltischen Niederung und erhielt seine geschichtliche Bedeutung durch die Erhebung des Bistums. Als Hauptstadt des Fürstbistums Würzburg war die Stadt jahrhundertlang der Schauplatz weltgeschichtlicher Ereignisse. 1803 fiel Würzburg an Bayern, 1806 an den Erzherzog Ferdinand als Hauptstadt eines Herzogtums und nach Napoleons Sturz wieder an

Karlsruhe, Darmstadt und Königstein, die trotzdem Regierung wieder in den Etat eingestuft hat. Auf Antrag Spahn (Ctr.) abermals gestrichen. wurde die Rüstungsfrage besprochen, und Herr Fnecht (Soz.) rebete über die Rüstungsfirmen und engen Beziehungen zueinander. Der Redner dann den Versuch, aus dem Krupp-Prozess nachzuweisen, daß eine Korruption vorhanden gewesen sei, und hauptete dann, der verstorbene General Lindenau Ordensschacher getrieben. Der Kriegsminister bestätigte, daß der Verstorbene in dieser Form vor dem Forum des Reichstages gezogen werde. Auch die gegen Vorwürfe seien nicht berechtigt. Es sei nicht zu schenken, was den geringsten Schimmer von Verrat habe. In humoristischer Weise führte Generalmajor Bild v. Hohenborn den Abg. Liebschütz dem Beifall des Hauses ab. — Morgen Weiter-

fährte aus, daß der geistliche Schulinspektor sein Amt nur im Auftrage des Staates ausübe. Gegen die Behauptung des Abg. Graue (Sp.), die Konservativen hätten sich in der Frage der Schulaufsicht vom Centrum ins Schlepptau nehmen lassen, legte Abg. v. Pappenheim (Konf.) Verwahrung ein. Landgerichtsdirektor Dr. v. Campe wünschte eine Beschleunigung des Tempus in der sachmännischen Schulaufsicht. Die Rektorschulen müßten dem Bedürfnis entsprechend vermehrt werden. Die Grundlage unserer Schule müsse durch und durch national sein. Nach dem Abg. Lieblnecht (Soz.) sprach Herr Cassel (Sp.). Seine Partei wünsche eine möglichst selbständige Stellung des Schulinspektors, keineswegs aber sollte man ihn dem Vandalrat unterstellen. Nach persönlichen Bemerkungen verlagte das Haus die Weiterberatung auf Montag.

□ Berlin, 11. Mai.

Ueber die Umzugskosten der Lehrer unterhielt man sich heute im Abgeordnetenhaus zunächst bei der Weiterberatung des

### Kultusetats.

Die Budgetkommission wünschte eine Erhöhung der Sätze. Der Kultusminister stimmte zu, daß die Lehrer die Umzugskosten voll ersetzt erhalten sollten. In einer längeren Aussprache erörterte man einen Antrag der Nationalliberalen, der Beihilfen fordert für die Einrichtung, Erhaltung und zeitgemäße Ausgestaltung der Beschäftigungsmittel der Horte der Schulkinder. Die Redner der verschiedenen Parteien erklärten ihre Zustimmung. Dann kam man zum Kapitel der Jugendpflege. Abg. Wallbaum (Wirtsch. Bgg.) ging auf die sozialdemokratische Jugendbewegung ein und forderte zu nachdrücklicher Förderung der christlich-nationalen Jugendbewegung auf. Dr. Neumann vom Centrum sprach für die konfessionellen Jugendvereine. Danach wurde die Rednerreihe unterbrochen, und der Präsident machte Mitteilung von der ihm soeben zugegangenen Nachricht vom Tode der Gattin des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten. Er bat um die Genehmigung, dem ersten preussischen Staatsbeamten die Anteilnahme des preussischen Abgeordnetenhauses auszusprechen zu dürfen. Herr v. Schendendorff nahm darauf das Wort. In den Wandervogel sei der Antisemitismus nur von außen hineingetragen worden, und seine Parteifreunde wünschten, daß derartige Strömungen von ihm ferngehalten würden. Der freikonservative Graf v. Moltke sprach die Hoffnung aus, daß die Gegenläufe in unserer Jugendpflege bald überwunden werden. Was habe der Antisemitismus mit der Jugendpflege zu tun? Er solle draussen bleiben. Dieser Forderung schloß sich auch Herr Kanow (Sp.) an. Wir wollen kämpfen für die Jugend, nicht um die Jugend. Jugendland ist heiliges Land. Abg. Haenrich (Soz.) trat für die sozialdemokratische Jugendbewegung ein. Danach vertagte man die Weiterberatung auf morgen.

## Deutscher Reichstag.

□ Berlin, 9. Mai.

Im Reichstag wurde heute die Beratung des

### Militäretats

fortgesetzt. Man beschäftigte sich heute mit der Militärjustiz. Abg. Kuhnert (Soz.) stellte die Behauptung auf, daß nicht die Soldatenmishandlungen abgenommen hätten, sondern nur die Prozesse. Generalmajor v. Dangelmann trat seinen Ausführungen entgegen. Der Abg. Weinhausen (Sp.) brachte zur Sprache, daß einem Mann in seinem Wahlkreis, der während der chinesischen Expedition zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, dann aber wegen einer schweren Krankheit entlassen werden mußte, noch heute Briefe mit der Aufschrift „An den ehemaligen Strafgefangenen Joudso“ zugehen. Kriegsminister v. Falkenhayn erwiderte, daß er ein solches Vorgehen in jedem Falle mißbillige. Abg. Schmidt-Meiß (Soz.) führte Beschwerde über Bohlottierung von Gastwirtschaften in Sachsen durch die Militärbehörde, die auf politischen Gründen und nicht aus Disziplinarrücksichten verhängt würden. Der sächsische Generalmajor Freiherr Leuchardt v. Weisdorf bestritt dies. Der Abg. Keil (Soz.) behandelte das gleiche Thema mit Bezug auf Württemberg. Abg. Schwabach (natl.) wünschte die Errichtung eines Bezirkskommandos in Memel. Abg. Ponschab vom Centrum trat für die Besserstellung der Waffenmeister ein, und Herr Erzberger (Ctr.) meinte, man könnte aus ihnen gehobene Unterbeamte machen. Abg. Pauli (Ctr.) führte Beschwerde, daß

zum Schaden der Landwirtschaft zur Zeit der Ernte die Einziehung der Reserven in großem Umfange erfolge. Der Genosse Zubeil nahm sich der Zivilberufsmusiker an, denen die Existenzmöglichkeit immer mehr durch die Konkurrenz der Militärmusiker erschwert werde. Die Militärmusik müsse auch in steuerlicher Beziehung als reiner Gewerbebetrieb betrachtet werden. Dazu komme noch, daß sie Gassenhauer verbreite. Und dann hub Generalmajor Bild v. Hohenborn an. Es gebe eine Ueberproduktion von Musik. Die Musik werde jetzt in geradezu schrecklicher Weise gehoben. In Berlin könne man kaum noch ein Glas Bier trinken ohne Musik. Und mancher denke wie Wilhelm Busch:

Musik wird oft nicht schön gefunden,  
Weil stets sie mit Geräusch verbunden!

Man unterhielt sich dann noch einige Zeit über die Musik und ihre Pflege durch das Militär und vertagte dann die Weiterberatung auf Montag.

□ Berlin, 11. Mai.

Zu Beginn der Sitzung machte der Präsident Dr. Kaempf Mitteilung von dem Hinscheiden der Frau v. Bethmann Hollweg, wovon das Haus stehend Kenntnis nahm. Die Beratung des

### Militäretats

wurde fortgesetzt. Die Abgeordneten Hebel (Ctr.) und Thoma (natl.) wünschten größere Berücksichtigung der heimischen Käfereien, und Herr Neumann-Hofer (Sp.) meinte, der Ansicht der Vorredner, ohne Kläse keine Siege, könne er nicht widersprechen. Generalmajor v. Schöler sagte Förderung zu. Weiteren Wünschen für Beamten und Arbeiter, die die Abgg. Werner-Hersfeld (D.-öbl. Partei) und Hedmann (natl.) vorbrachten, wurde gleichfalls vom Bundesratstische eine wohlwollende Prüfung zugesagt. Beim Kapitel „Bekleidung und Ausrüstung der Truppen“ erneuerten sich die alljährlich wiederkehrenden Erörterungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse und das Lieferungs-wesen in den Bekleidungsämtern. Genosse Albrecht erklärte die zweierlei Uniformen für überflüssig. Abg. Erzberger (Ctr.) regte an, die nötigen Schutzkragen gegen ansteckende Krankheiten im Kriegsfall bereit zu halten. Bei dem Titel „Pferdebefahrung“ wandte man sich gegen das Kupieren und wünschte die Festsetzung eines Durchschnittspreises für Remonten. Die im vorigen Jahre gestrichenen Kommandantenstellen in

## Sport und Verkehr.

Ein tödlicher Unfall zweier Offizierskinder eignete sich am Sonnabend mittag auf dem Kruppwer Felde, dem Truppenübungsplatz bei Bielefeld. Von drei am Morgen in Posen aufgestiegenen Flugzeugen geriet das dritte auf dem Kremlor ankommende, das mit Leutnant Faber vom Infanterie-Regiment Nr. 19 als Führer und Leutnant vom Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 189 als zweiter bemant war, stark ins Schwanken, und es nach den Anzeichen, als ob an dem Flugzeug etwas in Ordnung gewesen. Plötzlich sah man, daß es sich stark auf die rechte Seite legte und dann in rechtem Fall zu Boden schoß. Die Maschine prallte so furchtbarer Gewalt auf dem Boden auf, daß die nächsten Augenblicke nur noch einen wirren Trümmernhaufen bildete. Der Benzinbehälter platzte, ohne zu explodieren. Leutnant Faber wurde in die Höhe aus der Maschine herausgeschleudert und fiel auf der Stelle. Der Beobachter, Leutnant Kutzler, riet unter den Motor und konnte erst nach zweifelhafte Arbeit als Leiche unter den Trümmern vorgezogen werden.

Ein Fußballkampf Berlin-Paris. Als erste nationale Fußballsportliche Veranstaltung im Stadion aina am Sonntaa der zweite

## Graubenblut.

Eine Erzählung von der Wofel von Hans Kauerer.

(Schluß). (Nachdruck verboten.)  
Und nun unten in die Kammer —  
Verflucht! . . . Wie die Tür knarrt! . . .  
Und da ein Stuhl im Weg. — Endlich da links in der Ecke der Schrank stand sogar offen —  
Unordnung! . . .  
Mit beiden Händen griff er hinein und wühlte darin herum —  
Endlich! . . .  
Er riß einen Gegenstand heraus, daß ein paar Hefste mitgezogen wurden und klatschend auf den Boden fielen —  
Run fort! . . .  
Wieder stolperte er über den Stuhl — stieß gegen die Tür —  
Gott sei Dank! . . .  
Da, die Haustür — offen wie immer —  
Ist ja nichts zu fehlen! . . .  
Einen Tritt herunter — Draußen —  
Wie von einem plötzlichen Schwindel befallen hält er sich an dem Pfosten der Tür. Innen die heiße Luft nach Stall und Küche, nach Milch und Arbeit. Hier plötzlich frisch und nicht einmal so dunkel wie im Haus.  
Dann gibt er sich einen Ruck und schreitet weiter, erst noch schwankend, ungewohnt der Anstrengung, dann schon sicherer, immer eiliger. —  
Zwei Liebesleutchen begegnen ihm. Sie staunen ihm nach. —  
Daß ihn nur niemand erkennt! . . .  
Er nestelt den Rocktragen in die Höhe, zieht den Kopf zwischen die Schultern, läuft — läuft — immer schneller —  
Bis er aus dem Dorfe ist — am Schaumberg. —  
Da will die Lunge nicht mehr mit. — Er ringt nach Atem. —  
Dieses furchtbare Stechen im Rücken! . . .

Zitternd lehnt er sich gegen die Weinbergsmauer, — nur um kurz auszuruhen. — — —  
Das Wasser im Schaumbach kommt und geht. Quirlend, wirbelnd rinnt es über Kiesel und Schiefer. Leise gluckst es, ganz geheimnisvoll. Graubämmrig ist es ringsum. Feierlich rauscht unten die Wofel und im Tächen der hohe Wald.

Plötzlich wird's heller. Der Mond steigt über eine breite Wolkenbank. So geschwind und unvermutet kommt das dem alten Manne, daß er sich verwundert die Augen reißt.

„Nein! . . . Ist das schön! . . .“

Jetzt gleißt und blinkt das Wasser, unten durch die Berge das breitausgeglichene Silber des Flusses, hier wie Edelsteine aneinandergerichtet immer schöner der Bach. Ueberall regt sich's geheimnisvoll, in den Wiesen, in den Bäumen und Sträuchern, auf dem Wege, in der Luft. Vom Kirchturme schlägt's eine späte Stunde. Wofelab, aus einem fernen Dorf läutet eine Glocke.

Das alles empfindet der kranke Mann, und warm rieselt es ihm wieder durch die Glieder, warnt und ruhiger. Auf nun! . . . An die Arbeit! . . . Ist er doch nicht zum Spazierengehen gekommen! . . .

Seine Hand gleitet in die Tasche, dahin er den Gegenstand aus dem Stubenschrank gesteckt hat. — Hell blüht der Stahl der krummen Schere im Mondlicht — Nordstahl! — — —

Morden? . . . Nein, das ist kein Morden . . . Das ist Ehrensache . . . Auf! . . . Oben all die Tausend da am Hange rufen ihn: Besser tot sein als ein Sklavensleben führen! . . . Erlösung!!! . . .

Er steigt die Steintreppe in der hohen Mauer längs des Weges hinauf. —

So! . . . Nun kam's angehen . . . Wo? . . . Welchen Stod zuerst? . . . Den hier? . . . Nein! Der hat eine zu schöne Form, so schön, so gleichmäßig schön . . . Der zweite? . . . Wie köstlich der duftet! . . . Der dritte? . . . Wie gerade auf den sie alle ausgerichtet sind! . . . Auf den

vierten auch! . . . wie Grenadiere, stramm in Schritt, wie zur Parade, Reihen nach links, nach rechts, oben, unten, halblinks, halbrechts, schmurgrade, meist im blauen Licht . . . Unten fängt man nicht an. Von oben geht diese Arbeit wohl besser. —

Mühsam steigt er den steilen Hang hinauf — durch glatte Geröll. — — —

Wie der Atem pfeift! . . . Und kühl ist's hier oben. Wenn nur die Rückenschmerzen nicht so stechend wären. Wie steht denn der Anfaß in diesem Jahre? . . . Hier an diesem Stod. —

Vorsichtig biegt er einen zweiten auseinander in oberen Reihe. — — —

Schon! . . . Herrlich! . . . Köstlich! . . . Vorsichtig läßt er die Schenkel wieder fahren. Nicht, daß die Blüten abgestoßen werden! —

Vorsichtig!? — und er hält in der anderen Hand Nordstahl — da fällt sein Blick auf den. —

Aha! . . . Ja, richtig! . . . Abschneiden will er. Er beißt die Zähne aufeinander — und — — —

Schere los. —

Alle die Stöcke kommen dran! . . . Einer nach dem andern . . . Vielleicht geht's in der Mitte des Berges am besten mit dem Anfangen . . . Er steigt wieder bergab. — Seine Knie klammern sich an den Felsen. — Seine Knie klammern sich an den Felsen. — Seine Knie klammern sich an den Felsen. —



**Tausende verdanken ihre glänzende Stellung**  
 ihr geübtes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten  
**Selbst-Unterrichts-Werke** Methode  
 Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.  
 Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut.  
 Redigiert von Professor C. Hitzig  
 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Die Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschafts-schule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwilige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.  
 (Einzelne Lieferungen à Mark 1.25.)  
 Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.  
 Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.- an zu beziehen.

Dieser Zweck wird dadurch erreicht:  
 A. dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten nachgehakt wird,  
 B. dass der Unterricht in so einfacher und verständlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und  
 C. dass bei dem brieflichen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schülers Rücksicht genommen wird.

**Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!**  
 Gründliche Vorbereitung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.  
 Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

**Feuerwerkerei**  
**Jacques Herrmann**  
 Stadthausstr. 2 Mainz Fernspr. 1813

empfehlte sein reichfortiertes Lager in:  
**Feuerwerk für Garten und Salon**  
 (Frösche, Schwärmer, Raketen, Kanonenschläge)  
 Wiederverkäufer wollen Preisliste verlangen.  
**Lampions-, Dekorations- u. Illuminations-Artikel.**  
 Billigste Einkaufsstelle für Wiederverkäufer.

**J. & G. Adrian**  
 Bahnhofstr. 6 Wiesbaden Telefon 59

**Umzüge im Rheingau**  
 Möbeltransporte ohne Umladung von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes

**PATENT-MÖBELWAGEN** **MÖBEL-TRANSPORT ohne Umladung**

Kosten-Anschläge gratis  
 Eigene Personal

**Gesang- u. Gebetbücher** empfiehlt Adam Etienne, Oestrich.

**KÖNIGL. PACHINGER**

Heilwirkend und angezeigt bei **Beschwerden** durch **Magensäure, Sodbrennen etc.**

**Betten**  
 in größter Auswahl

**Bettfedern und Daunen**  
 Doppelt gereinigte Ware

**Federleinen**  
 Bett-Barchent nur langjährig erprobte Qualitäten

**B. Kern** größtes Mainzer Betten-Geschäft  
 Markt 5-9.

**Zur Warnung für Deutschlands Söhne!**  
**Fünf Jahre Fremdenlegionär.**

Selbsterlebtes während meiner 5-jährigen Dienstzeit.  
 Von Franz Kull.  
 144 Seiten Text mit 41 Originalzeichnungen und 3 Illustrationsbeilagen.  
 300. Tausend.  
 Preis nur 80 Pfennige.

Es ist eine Schande für Deutschland, daß 57% der Fremdenlegionäre deutsche Landeskinder sind, die in rücksichtslofer und brutalster Weise ausgebeutet werden.  
 Zu haben in der Buchhandlung des „Rheingauer Bürgerfreund“ in Destr. a. Rh.

**HOHOHO**

Hut-Magazin zum Frau.  
**Otto Häussler Mainz**  
 Schusterstr. 2, Ecke Markt  
 Altrenommiertes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Hüte Mützen.

**HOHOHO**

Telefon 3102 **Damenschneider** Telefon 3102  
 Moritzstr. 28 II. **Adam Ludwig, Wiesbaden** Nähe Hauptbhf.

empfehlte den geehrten Damen im Rheingau **Jacken - Kleider, Sport - Kostüme und Mäntel** von einfacher bis feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.  
 Auf Wunsch persönliche Vorstellung mit Journalen und Mustern.

**Schwarze Kleidung** als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....  
**WIESBADEN, Langgasse 1/3.** Bestellungen werden sofort erledigt. **Telef. 6365**  
**S. GUTTMANN**

**Steckenpferd-Seife**  
 die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und fettet. Tube 50 Pfg. bei Wilhelm Müller, Eltville.

**Beinleiden,** -geschwüre, -flechten, Venenentzündung, Plattfuß etc. heilt schmerzlos, auch in veralt. Fällen — ohne Operation, ohne Bettruhe  
 Spezialarzt **Dr. med. Franko,** Bingen, Rheinischer Hof, Ob. Vorstadt 14. Freitags, 8-11 vorm. Mainz, Frauenlobstr. 16. Mont., Donnerst. 1-4 nachm.

**Ober-Selters** Bekannt seit 1731  
**Mineralbrunnen**

Vorzügl. erfrischendes **Tafelgetränk** von unübertroffenem Wohlgeschmack.  
 Aerztlich empfohlenes **Gesundheitswasser** ersten Ranges.  
 Haupt-Niederlage: **C. Hoehl, Eltville,** Delikatessen und Kolonialwaren, :: Telefon Nr. 15 ::  
 Prospekte frei.

**Dung** zu verkaufen  
 Brandpfad 17, Destr.

**HYGIENE WOLLE**  
 Nicht filzend. Nicht einlaufend.  
 Allein-Verkauf Max Eis, Eltville.

**Louis Zintgraf** Wiesbaden  
 Eisenwarenhandlung und Lager für Haus- u. Küchengeräte  
 Stahl- und Nickelwaren  
 Obstgestelle  
 Flaschenschrauben  
 Öfen und Herde  
 Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze.  
 Solide Ware. Billige Preise.  
**Wirkliche Erfolge**  
**Germania-Pommes**  
 bei wiederholten Vermehrungen Konkurrenzfabrikate erzeugen argste Haarausfall wird schon in wenigen Tagen normal. In kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schnurrbart. Ausgeschlossen! Viele Dankbriefe vorh. In eleganter Fl. à M. 1.00.  
 In Eltville bei Friseur Zingelmann  
 In Oestrich bei Friseur J. B. Fiedler

**Zum Erfolg** führt **jede Anzeige** die im **Rheingauer Bürgerfreund** veröffentlicht wird.  
 Der „Rheingauer Bürgerfreund“ wird besonders stark in Destr. Eltville und sämtlichen Rheingauorten gelesen und hat die größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter.

**Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden** Telefon 6365  
 Bismarckring  
 Spezialgeschäft für Öfen und Herde, Porzellanöfen, Kamine mit Centralheizung.  
 Alleinvertreter der Homannwerke. — Wand- und Bodenplatten zu billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dampfen.

Das Neueste auf dem Gebiete für **Fussleiden**  
 Anfertigung nach Mass für  
**Beinverkürzung**  
**Knochensenkung**  
**Plattfussleiden**  
**Hühneraugen**  
**Frostballen**  
**Hautverhärtung**  
 Anfertigung von passenden Gelenk-Einlagen  
**NACK & WOLF, Mainz**  
 Schuhmacherei mit elektrischem Betrieb  
 Rheinstrasse 16 (im Hof.)